

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN



DRK begleitet neuen Wiederbelebensunterricht

In Hessen gibt es jetzt verpflichtenden Wiederbelebensunterricht in der 7. Klasse

Viele Besucher lernen Praxis kennen

Offene Pforten in der DRK-Gesundheitspraxis Am Hainpark in Wiesbaden-Nordenstadt

■ Fritzlar/Hessen

Neujahrsempfang der Landesverstärkung Hessen

Am 18. Januar fand der traditionelle Neujahrsempfang der Standortabteilung der DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar statt. Es durften zahlreiche Ehrengäste begrüßt werden, darunter DRK-Präsident Norbert Södler, Winfried Becker – Landrat und Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder sowie Hartmut Spogat – Bürgermeister der Stadt Fritzlar.

Helmut Spogat würdigte den umfangreichen Einsatz beim Hessesttag 2024, der in Fritzlar stattfand. Er selbst war beim Hessesttag mehrmals vor Ort und zeigte sich begeistert von der vielfältigen Arbeit des DRK. Ganz besonders hat die außergewöhnliche Ausstellung „70 Jahre Hilfszugabteilung V/ Landesverstärkung Hes-



📷 Bürgermeister Hartmut Spogat (v.li.), Standortführer Frank Grunewald, Sebastian Ray und Karsten Doherr – Fa. Polyma, Stv. LBL Peter Tiefenbach, LBL Jürgen Kraft, Schatzmeister Dr. Holger Grothe, Stv. LBLin Petra Bock, Vizepräsident Jürgen Christmann, Thomas Weimer – Vizepräsident Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz Rheinland-Pfalz und Präsident Norbert Södler.

sen“ den Hessesttag maßgeblich bereichert und viel Anerkennung – nicht nur in Fachkreisen, sondern auch in der Bevölkerung – gefun-

den. In den darauf folgenden Grußworten wurde ebenfalls mehrfach die Arbeit des DRK wertgeschätzt.

Fortsetzung →

■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich willkommen im Rotkreuzjahr 2025! Wir freuen uns, Ihnen bereits im ersten RotkreuzImpuls 2025 einige der Top-Events vorstellen zu können: das Betreuungsdienstsymposium Ende August in Bad Wildungen und den Bundeswettbewerb der Bereitschaften im September in Fulda.

Kluge Konzepte verdienen Wertschätzung: Wir weisen Sie auf die erneut ausgeschriebenen Preise im sozialen Bereich und Katastrophenschutz hin, für die sich Ehrenamtliche bewerben können. Informieren Sie sich auf den Seiten 3 bis 5 und nutzen Sie die Gelegenheit!

Wir freuen uns außerdem, Ihnen unseren neuen stellvertretenden Landesgeschäftsführer Michael Rückert auf Seite 2 vorzustellen und das 100-jährige Jubiläum des Jugendrotkreuzes in diesem Jahr feiern zu können. Außerdem: Ab sofort unterstützt das DRK an den Schulen hessenweit den Wiederbelehrungsunterricht in Jahrgangsstufe 7 – eine wichtige Initiative für die Gesundheit und Sicherheit unserer Gemeinschaft.

Wir wünschen Ihnen einen aktiven und bereichernden Frühling in der Rotkreuzwelt in Hessen!

Ihr Redaktionsteam



📷 Prominenter Besuchertisch beim Empfang in Fritzlar (v.li.): Landrat Winfried Becker, Bürgermeister Hartmut Spogat, DRK-KGF Manfred Lau; rechte Tischseite von hinten: DRK-Schatzmeister Dr. Holger Grothe, Thomas Weimer (Vizepräsident Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz Rheinland-Pfalz), DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann und DRK-Präsident Norbert Södler.

Ein Highlight des Jahresempfangs war die Präsentation der neuen Ausrüstung und neuer Technologien. Sie tragen entscheidend dazu bei, nicht nur gut arbeiten zu können, sondern auch, um die Motivation und den Zusammenhalt innerhalb der Organisation zu stärken. Dazu gehört das neue 250 KVA Stromaggregat der Firma POLYMA, das an diesem Tag offiziell von zwei Vertre-

tern der Firma übergeben wurde, sowie die neu beschafften Rollcontainer für Notstrom und vieles mehr. Für das leibliche Wohl während des Empfangs sorgte das engagierte Küchenteam. Die Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler freuten sich über die große Wertschätzung ihres fleißigen Engagements, die zu diesem Anlass immer wieder betont wurde.

J.B./GiP

■ Wiesbaden/Hessen

Neuer Stellvertreter

Mit dem 1. April 2025 tritt Michael Rückert im DRK-Landesverband Hessen e.V. als stellvertretender Geschäftsführer die Nachfolge von Jens Dapper an. Er ist seit rund 20 Jahren in verantwortlichen Positionen innerhalb des Roten Kreuzes in Bayern und Hessen. Zuletzt war er Geschäftsführer im DRK-Kreisverband Darmstadt-Land.

Seine Stelle dort besetzte nun Margit Gnatz, die seit kurzem die neue Kreisgeschäftsführerin ist.

GiP



📷 Der neue stellvertretende Landesgeschäftsführer Michael Rückert (2.v.re.) mit DRK-Präsident Norbert Södler (re.), DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann (li.) und Landesgeschäftsführer Nils Möller.

■ Wiesbaden/Berlin

Zweites Präsenztreffen der bundesweiten Projektgruppe „Vorausschauender Bevölkerungsschutz“

Vom 20.-23. Januar trafen sich die Piloten des Förderprogramms „Vorausschauender Bevölkerungsschutz – Antizipation“ im DRK-Landesverband Hessen in Wiesbaden in personas.

An diesem Programm des DRK-Generalsekretariates nehmen die DRK-Landesverbände Brandenburg, Baden-Württemberg, Westfalen-Lippe und Hessen teil.

Antizipation bedeutet, potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und auf Basis von Vorhersagen frühzeitige Maßnahmen unmittelbar vor einer drohenden Großschadenslage zu ergreifen, um die Bevölkerung so vor drohenden Schäden zu schützen bzw. die Auswirkungen möglichst gering zu halten.

In Wiesbaden tauschte sich die Pilotgruppe über den Stand der jeweiligen Projekte aus und diskutierte die Themen „Antizipation in der internationalen humanitären Hilfe“, „Methoden der Risikoanalyse“, „Sensibilisierung der Bevölkerung“, „Ausbildung der Führungs- und Leitungskräfte“, „Informationsgewinnung“ und „Anforderungen an Warnportale“. Der Aufbau von Partnerschaften mit Behörden, Ämtern und Versorgern ist dabei von entscheidender Bedeutung. Abschließend wurden in einer ge-



Die Kolleginnen und Kollegen aus den DRK-Landesverbänden Westfalen-Lippe, Brandenburg, Baden-Württemberg und Hessen gemeinsam mit den Vertretern aus dem DRK-Generalsekretariat bei ihrem zweiten Treffen zum Projekt „Antizipation“.

meinsamen Übung die Priorität der Hilfsmaßnahmen erarbeitet und Listen über geplante Leistungen und Ergebnisse erstellt.

G.G./GiP

■ Hessen

Förderpreis Helfende Hand

Die Bewerbungsphase für den Förderpreis Helfende Hand des Bundesministeriums des Innern und für Heimat hat am 1. März begonnen.

Mit der Auszeichnung werden jährlich Projekte von Organisationen und Einzelpersonen gewürdigt, die sich auf besondere Weise ehrenamtlich im Bevölkerungsschutz engagiert haben. Darüber hinaus

werden auch Unternehmen ausgezeichnet, die dieses Engagement ermöglichen und unterstützen. In diesem Jahr wird zusätzlich der Sonderpreis für Inklusion an Projekte verliehen, die das Thema im Bevölkerungsschutz stärken, sichtbar machen oder erfolgreich umsetzen. Die Auszeichnung wird bundesweit zum 17. Mal verliehen.

BMI/GiP

Bewerbungen können bis zum 30. Juni 2025 eingereicht werden unter: <https://www.helfende-hand-foerderpreis.de/die-bewerbung>



■ **Hessen**

Hessischer Sozialpreis 2025: Ausschreibung startet ab sofort

Die Ausschreibung für den Hessischen Sozialpreis 2025 hat begonnen. Das Motto lautet: „Demokratie lebt vom Mitmachen: Zeigt uns, wie!“.

Gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales und LOTTO Hessen möchte die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen mit dem diesjährigen Hessischen Sozialpreis 2025 das Engagement in der Demokratie auszeichnen. Projekte, die demokratische Werte er-

lebbar machen und gesellschaftliche Teilhabe fördern, können bis zum 6. Juni 2025 eingereicht werden. Insgesamt 30.000 Euro Preisgeld stellt LOTTO Hessen zur Verfügung.

Der Preis würdigt Initiativen, die sich für Teilhabe, Gerechtigkeit und eine starke demokratische Gemeinschaft einsetzen. Sozialministerin Heike Hofmann betont die Bedeutung des Preises für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Verleihung findet am 21. Oktober im

Wiesbadener Rathaus statt. Bewerber können sich Kommunen, Schulen, Vereine, ehrenamtliche Initiativen und Organisationen des Kultur-, Gesundheits- und Sozialwesens. Voraussetzung ist, dass das Projekt mindestens zwei Jahre besteht.

Weitere Informationen zur Bewerbung und zu den Teilnahmebedingungen sind zu finden unter:

www.hessischer-sozialpreis.de

Liga/GiP

Hessischer **Sozialpreis** 2025

Demokratie lebt vom Mitmachen: Zeigt uns, wie!

AWO DRK Diakonie PARITÄT LANDESVERBAND DER FREIEN WOHLFARTSPFLEGE IN HESSEN e.V. LOTTO Hessen

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.



📅 Noch bis Ende April können sich Interessierte für den Katastrophenschutzpreis 2025 bewerben.

■ Hessen

Katastrophenschutzpreis 2025

Katastrophenschutzpreis

Noch bis zum 30. April können Bewerbungen für den Katastrophenschutzpreis 2025 abgegeben werden. Dabei werden Einheiten und Einrichtungen sowie seit kurzem auch Arbeitgeber ausgezeichnet. Bereits seit 2017 vergibt das Land

jährlich den Katastrophenschutzpreis. Er ist für drei Preisträger aktuell in der Summe mit 10.000 Euro dotiert. 5.000 Euro für den Sieger, 3.000 Euro für den Zweitplatzierten und 2.000 Euro für den dritten Platz. Bewerben können sich alle anerkannten Einheiten und Einrich-

tungen des Hessischen Katastrophenschutzes. Hier können Projekte eingereicht werden, die innovative Ansätze, besondere Leistungen oder nachhaltige Entwicklungen im Bereich des Katastrophenschutzes fördern.



Weitere Informationen und das Bewerbungsformular finden Sie hier:
<https://feuerwehr.hessen.de/katastrophenschutz/katastrophenschutzpreis/>

Arbeitgeber-Award

Seit 2023 zeichnet das Hessische Innenministerium hessische Unternehmen jährlich mit dem Arbeitgeber-Award aus. Damit werden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für ihre Unterstützung von ehren-

amtlichen Einsatzkräften gewürdigt. Der Preis hebt Unternehmen hervor, die über die gesetzliche Pflicht hinaus durch ihre Offenheit, Flexibilität und Wertschätzung eine aktive Mitarbeit ihrer Angestellten im Brand- und Katastrophenschutz

ermöglichen und unterstützen. Der Arbeitgeber-Award soll das Engagement dieser Betriebe sichtbar machen und als Vorbild für andere Unternehmen dienen.

HMdIS/GiP



Weitere Informationen und das Bewerbungsformular finden Sie hier:
<https://feuerwehr.hessen.de/Arbeitgeber-award>



■ Hessen

100 Jahre Jugendrotkreuz

Das JRK-Supercamp wird dieses Jahr einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr des Jugendrotkreuzes.

Dieses Jahr feiert unser Jugendverband, das Jugendrotkreuz, 100jähriges Bestehen. Neben dem Jubiläum selbst soll die aktuelle JRK-Kampagne LAUTSTARK außerdem ihren Höhepunkt erfahren. Die demokratische Wertevermittlung und die frühzeitige Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen sind inhaltliche Schwerpunkte der LAUTSTARK-Kampagne für Jugendbeteiligung und Kinderrechte. Sie wirbt für Toleranz, Offenheit und Verständnis, ermutigt junge Menschen zu mehr aktiver Beteiligung und informiert und befähigt sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte. Mehr Informationen zur Kampagne: <https://lautstark-jrk.de>

Im Juni 2025 feiert das JRK den Höhepunkt seiner Kampagne im Rahmen des bisher größten Supercamps seiner Geschichte. Es wird über Pfingsten vom 6. bis 9. Juni im niedersächsischen Weserbergland in der Nähe von Hameln stattfinden. Auf dem Zeltplatz „Alpha One“ stehen 80.000 Quadratmeter zur Verfügung. Die Hauptzielgruppe des Supercamps sind die JRK-Mitglieder zwischen

6 und 27 Jahren. Die JRK-Gliederungen können sich außerdem im Downloadbereich des Bundesverbandes unter www.jugendrotkreuz.de das neue Kommunikationspaket mit Stickern und Icons sowie dem Jubiläumslogo herunterladen.

Eine Wanderausstellung zeigt die Entwicklung des Jugendrotkreuzes von der Gründung bis zur Gegenwart. Sie wird am 27. Mai 2025 im DRK-Generalsekretariat in Berlin eröffnet und vom 6. bis 9. Juni 2025

im Rahmen des JRK-Supercamps in Hameln gezeigt. Anschließend steht sie dem gesamten Verband für eine Ausleihe zur Verfügung. Die Ausleihe ist kostenlos, der Ausleihende ist lediglich für Abholung und Rückführung der Ausstellung verantwortlich. In Hessen wird sie zunächst beim Hessentag in Bad Vilbel zu sehen sein.

Die offiziellen Hashtags in Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr für die Sozialen Medien sind:

#JubelRotKreuz

#JubeljahrJRK

■ Wiesbaden/Hessen

DRK begleitet neuen Wiederbelebungsunterricht in Hessen

Hessen setzt als erstes Bundesland einen Meilenstein im Bildungswesen: Ab sofort wird in der 7. Schulklasse verpflichtender Wiederbelebungsunterricht eingeführt, um die Laien-Reanimationsquote zu erhöhen. DRK-Präsident Norbert Södler äußerte sich der Presse gegenüber sehr zufrieden mit dieser Entwicklung: „Schülerinnen und Schüler sollen lernen, bei Herzstillstand zu helfen. Mutiges Eingreifen in Notfällen kann Leben retten. Derzeit geschieht dies nur bei etwa der Hälfte der rund 70.000 Herzstillstände außerhalb von Krankenhäusern in Deutschland“.

Der entscheidende Anstoß für diesen Schritt war der Koalitionsvertrag der hessischen Landesregierung, der vorsieht, innerhalb der Legislaturperiode alle Schülerinnen und Schüler der

Jahrgangsstufe 7 in Wiederbelebung zu unterrichten.

Das Pilotprojekt startete im Schuljahr 2023/2024 an 30 Schulen in den Schulamtsbezirken Kassel, Weilburg und Darmstadt-Dieburg. Die Bewertung der Pilotphase fiel durchweg positiv aus. Bis Ende des aktuellen Schuljahres werden 180 Schulen teilnehmen, und bis 2027 sollen alle weiterführenden Schulen in Hessen integriert sein. Unterstützt wird das Programm von der Björn Steiger Stiftung und der Deutschen Herzstiftung. Alle Beteiligten



📺 **Verpflichtender Wiederbelebungsunterricht in der 7. Klasse in Hessen:** Die Umsetzung der Wiederbelebungsinhalte erfolgt flexibel im Regelunterricht oder als Projekttag.

haben sich auf das gemeinsame Ziel verständigt, Ängste abzubauen und lebensrettende Maßnahmen in die Gesellschaft zu tragen.

Betreuungsdienst-Symposium 2025

**Save the Date:
29.-30. August
in Bad Wildungen**

Betreuungsdienst in stürmischen Zeiten

■ Wiesbaden/Hessen

Wasserwacht goes E-Learning



Ein ganzes Jahr intensive Arbeit von Ehren- und Hauptamtlichen Wasserwacht-Aktiven aus der ganzen Republik hat einen tollen Abschluss gefunden. Seit Februar 2025 gibt es in der Wasserwacht die Möglichkeit, die Theorie für das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen (DRSA) online zu lernen. Dafür wurde gemeinsam mit dem DRK-Lerncampus ein Konzept entwickelt und nun umgesetzt. Unter der Leitung des Bundesbeauftragten Rettungsschwimmen und mit großer Unterstützung auch aus Hessen wurden Drehbücher geschrieben, Bilder und Videos gemacht, ein Glossar erstellt, neue Ausbilderunterlagen angefertigt und immer wie-

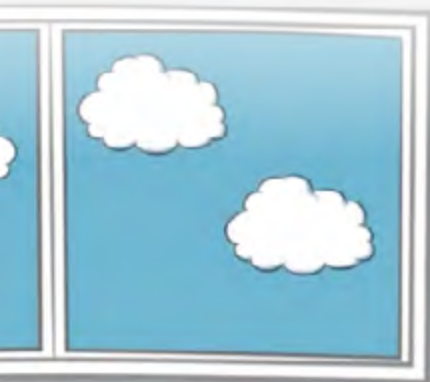


📺 Mit großem Input aus der DRK-Wasserwacht Hessen kann künftig die Theorie für das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen online gelernt werden.

der das neu erstellte Material kontrolliert. Nach vielen Stunden mit Lesen, Schreiben, Schwimmhäuten zwischen den Zehen, Schweiß und Nerven konnte ein riesiger Schritt in die Zukunft der Ausbildung gemacht werden. Alle Beteiligten sind stolz, dass die Ausbildung im

Rettungsschwimmen auf eine neue Stufe gehoben werden konnte. Das E-Learning ist kostenfrei für Interessierte abrufbar. Die anschließende theoretische Prüfung ist für Mitglieder der Wasserwacht kostenfrei und ansonsten für 9,50 € verfügbar. K.J./GiP

Alle Details unter: www.lerncampus.training/rettungsschwimmer



■ Wiesbaden/Hessen

Führung der Rettungshunde neu aufgestellt

Im Dezember 2024 haben die DRK-Landesfachbeauftragten für die Rettungshunde ihre Positionen abgegeben. Aus diesem Grunde leiteten die Beauftragten der Landesbereitschaftsleitung die Staffelleiter-Tagung Anfang Januar. Inhaltlich sprach die Fachrunde über die Mitgliederstärke der Staffel und die stattgefundenen Aktionen. Ein Großteil der Einsatzstunden entfallen erfahrungsgemäß auf die Ausbildungs- und Trainingsveranstaltungen. Einen Großteil der Tagung nahm die Planung für das Jahr 2025 ein.

Es wurden Ausbildungs- und Trainingsveranstaltungen sowie Prüfungen und offizielle Veranstaltungen wie der Hessentag und der Tag der offenen Tür geplant. Im Verlauf der Veranstaltung klärte die Runde die Aufgaben der Fachbeauftragten und die Erwartungen des Lan-



📷 Rettungshundearbeit des DRK: Seit Anfang 2025 gibt es neu ernannte Landesfachbeauftragte in Hessen.

desverbandes an sie. Im Anschluss konnten dann auch die Positionen der Fachbeauftragten neu besetzt werden. In diese Positionen neu ernannt wurden Christine Elsner und als Stellvertreterin Esther Leschzyk sowie Matthias Marks und

als Stellvertreter Sascha Neu. Die neuen Fachbeauftragten werden als Team zusammenarbeiten und haben sich die einzelnen Bereiche themenbezogen zur Bearbeitung aufgeteilt.

P.T./GiP



■ Wiesbaden/Baden/Hessen

PSNV-Hotline Treffen 2025

Aktueller Austausch, Gesprächstraining und der Umgang mit Schuldgefühlen bei Einsatzkräften waren die zentralen Themen des Vernetzungstreffens zur Fortbildung der Mitarbeitenden der PSNV-E-Hotline.

Die Einsatzkräftebetreuer aus den beiden DRK-Landesverbänden Baden und Hessen sind sich darüber einig, dass neben den 14-tägigen

Online-Dienstabenden ein Präsenztreffen pro Jahr wichtig für die erfolgreiche Vernetzung und den Austausch ist.

Nach dem offiziellen Teil nutzten die Teilnehmenden das Treffen noch für einen längeren informellen Samstagabend-Austausch im „Coffice“ der Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden.

N.M./GiP

📷 In Präsenz trafen sich die DRK-Fachkräfte, die die PSNV-E-Hotline betreuen.



”

Der Schwerpunkt des neuen „Modul Pflegeunterstützung“ liegt auf dem Erlernen praktischer pflegerischer Maßnahmen.

■ Hochtaunus/Hessen

Erste Ausbildung für Ausbilder im „Modul Pflegeunterstützung“

📷 Mark Henning – KBL im DRK-Hochtaunus – leitete die erste Ausbildung im DRK-Landesverband Hessen e.V. für Ausbilder im „Modul Pflegeunterstützung“.

Am 8. März konnte der DRK-Landesverband Hessen e.V. die ersten Ausbilder für die Ausbildung im „Modul Pflegeunterstützung“ in den Bereitschaften schulen. Unter der Leitung von Alexander Kaiser und Mark Henning aus dem Fachbereich Sanitätsdienst konnten 15 engagierte Pflegefachkräfte die neue Ausbildung kennen lernen.

Mit viel Spaß und fachlichem Know-How wurde das Lehrgangskonzept des DRK vermittelt. Neben einer kurzweiligen Theorie wurde der Schwerpunkt auf praktische Maßnahmen gelegt. Hierbei stand das Üben von pflegerischen Tätigkeiten, wie beispielsweise das Mobilisieren und Umsetzen von Pflegebedürftigen auf einem Feldbett, Pflegebett

und auf einer Trage im Mittelpunkt. Auch das Thema „Hilfe beim Verrichten der Notdurft“, der Umgang mit Urinflasche und Steckbecken, wurde hier geübt. Das Kennenlernen von Einmal-Artikeln für den Einsatz in diesem Bereich kam nicht zu kurz. Die erfahrenen Pflegefachkräfte waren erstaunt über die Anzahl der unterschiedlichen vorhandenen Einmal-Materialien in Form von Steckbecken und Urinflaschen.

Auch das An- und Auskleiden auf den unterschiedlichen Lagerungsmöglichkeiten und die Hilfe beim Be- und Entkleiden kamen nicht zu kurz. Der fachliche Austausch von der Durchführung von pflegerischen Leistungen im Einsatzfall nahm einen großen Raum am Rande der Ausbildung ein. M.H./GiP

■ Hessen/Japan

Bildungsreise nach Japan: Austausch mit Tokios Katastrophenschutz und Wohlfahrtsarbeit

Im Rahmen einer privaten Bildungsreise nach Japan konnte Gerd Grimberger – Referent für Antizipation im Bevölkerungsschutz im DRK-Landesverband Hessen einen Austausch mit dem Japanischen Roten Kreuz (JRC) verabreden. Dabei traf er Nobuaki Sato, den Co-Direktor der Katastrophenvorsorge und Wohlfahrtsarbeit des Japanischen Roten Kreuzes in Tokio. Die seit einigen Jahren gepflegte Beziehung geht auf einen initialen Austausch mit dem internationalen Team im DRK-Generalsekretariat (Anticipation Hub) zurück. Über den Besuch im Januar wurde der Bundesverband vorab informiert. Zudem erfolgte eine enge Abstimmung über die inhaltliche Gestaltung.


Bei dem Treffen am 9. Januar im Hauptquartier in Minato City, Tokio, sprachen die Fachleute über einzelne Details der jeweiligen Rotkreuzarbeit im eigenen Lande: Gerd Grimberger stellte das Konzept für antizipative Frühmaßnahmen im vorausschauenden Bevölkerungsschutz in Deutschland vor. Außerdem gab er einen Überblick über die Struktur und die Dienstleistungen des DRK als nationale Hilfsorganisation. Nobuaki Sato vom Japanischen Roten Kreuz präsentierte die Entwicklung und das Aufgabenspektrum der eigenen Hilfsgesellschaft. Dabei wurde er von Gaku Tsujita – Direktor für Internationale Entwicklungen im JRC – unterstützt.

Besonders interessant war der fachliche Austausch über die Schwerpunktthemen der Antizipation im Spannungsfeld zwischen Katas-

trophenvorsorge und -hilfe. In diesem Zusammenhang diskutierte die Gruppe rege über die vorgestellte Studie des Japanischen Roten Kreuzes „Evakuierung – Warum verlassen die Menschen ihre Häuser nicht“. Abschließend vereinbarte der internationale Fachkreis den fortlaufenden Austausch (federführend durch den DRK-Bundesverband) über die folgenden gemeinsam erarbeiteten Berührungspunkte beider Organisationen:

1. Austausch zum CRBN/E: Dabei sollen die Erfahrungen aus der Fukushima-Broschüre aufgenommen und adaptiert werden.
2. Berichte aus den Emergency Medical Response Teams (EMRTs): Der Notfalltrupp, bestehend aus einem Arzt, einer leitenden Krankenschwester, zwei Krankenschwestern und zwei Verwaltungsmitarbeitern wird vorgestellt. Bei uns würde das grundsätzlich einer Arztstaffel (6 Personen) im Sanitätsdienst entsprechen.
3. Erste Anfänge von dezentralen Notfallcontainern (dERC) in Japan: In Deutschland nutzen wir Abrollbehälter (AB) für schnelle logistisch optimierte Hilfeleistungen in Einsätzen, wie beispielsweise bei einem Massenansturm von Verletzten (MANV).
4. Evakuierungsstudie: Wir möchten die Ergebnisse der Studie aus Japan untersuchen und sie für uns in Deutschland nutzbar machen.
5. Lieferung von Informationen des BBK für Hochwasser (Flut) an den



 Gerd Grimberger - Referent für Antizipation im DRK-Landesverband Hessen mit Nobuaki Sato (li.) – Co-Direktor der Katastrophenvorsorge und Wohlfahrtsarbeit des Japanischen Roten Kreuzes (JRC) und Gaku Tsujita (re.) – Direktor für Internationale Entwicklungen im JRC.

Küstengebieten: Eine der häufigsten Naturereignisse in Japan. Die in Deutschland entwickelten Frühmaßnahmen sollen auf verschiedene Einzugsgebiete in Japan angepasst werden.

6. Austausch von Awareness-Initiativen: Dabei möchten wir unsere Initiativen zur Sensibilisierung in der Bevölkerung teilen.
7. Gemeinsame Finanzierungen von Staat und Wirtschaft: Es sollen neue Finanzierungsmechanismen aufgetan werden.
8. Austausch zu den Kennzahlen und Steuerungsmaßnahmen im Projekt Agenda pro Klima: Ein Bericht über den Fortschritt aus dem Projekt im LV soll als Information an die japanischen Rotkreuz-Gemeinschaften gehen.

G.G./GiP

■ Gründau-Rothenbergen

Frauenfrühstück traf sich erstmals unter neuem Namen

Am 23. März fand in Gründau-Rothenbergen das ehemalige Frauenfrühstück des DRK-Landesverbandes Hessen erstmals unter dem neuen Format „Frauenforum“ statt.

Als Organisatorinnen traten wieder DRK-Landesbereitschaftsleiterin Regina Radloff und ihre Stellvertreterin Petra Bock sowie Jutta Hoffmann – DRK-Landesleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit – auf. 15 Teilnehmerinnen aus dem hessischen DRK waren der Einladung gefolgt. Brigitte Wettengel, die Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen begrüßte die Runde. Christoph Hoffmann – Präsident des Kreisverbandes Gelnhausen-Schlüchtern – stellte in einem kurzen Grußwort den Kreisverband vor und unterstützte den Landesverband an diesem Tag in der Bereitstellung der EDV und der Rahmenorganisation.

Neben dem wichtigen Networking untereinander konnten den Rotkreuzlerinnen Workshops und Vorträge zum Thema „Teams: Was funktioniert wie“ und „PSNV“ angebo-



ten werden. Außerdem erfuhr das Format auch eine Namensänderung und heißt künftig „Frauenforum“.

In 2025 wird es zusätzlich zu den beiden Präsenzterminen zwei Onlineterminen geben, um möglichst vielen weiblichen Führungs- und Leitungskräften aus Ehren- und Hauptamt eine Plattform für Austausch, Bildung, Innovationen, Weiterentwicklung und Unterstützung zu geben.

Ein herzliches Dankeschön an den gastgebenden Kreisverband und die Referentinnen für die Gestaltung des Forums.

P.B./GiP

📷 Das Frauenfrühstück heißt künftig Frauenforum. Beim ersten Treffen in 2025 war das DRK Gelnhausen-Schlüchtern Gastgeber.

Impressum

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller und stv. Landesgeschäftsführer Michael Rückert

REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Ilka Müller – DRK Hünfeld, HmDiS, Nicole Moschall, John Butschkowksi, Lynn Kühl, JRK-Bundesverband, DRK-Rettungsdienst Mittelhessen – Sabine Grebe, Michael Lang, Aurelia Staab, Yasmin Chaouli, Petra Bock, Jutta Hoffmann, Julia Haberecht, Mark Henning, Marius Zimmer, Maximilian Fahrenbach und Luca Halbich, Johanna Krebes / DRK-Odenwaldkreis, Christof Hoffmann, J.F. Müller, Daniel Stöhr, Gerd Grimberger, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT: Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 17 vom 1. Januar 2025.

Der **ROTKREUZIMPULS** wird ausschließlich digital versendet.

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZIMPULS 2025:

23. Juni 2025 (Ausgabe Nr. 2/2025)
19. September 2025 (Ausgabe Nr. 3/2025)
20. November 2025 (Ausgabe Nr. 4/2025)

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de



Das Mittelhessische Rettungsdienstsymposium ist im Januar Treffpunkt für Austausch, Vernetzung und Fortbildung rund um die Themen der Notfallmedizin.

■ Mittelhessen

Mittelhessisches Rettungsdienstsymposium in Gießen und Buseck

Im Januar fand im Landkreis Gießen das 23. Mittelhessische Rettungsdienstsymposium statt, organisiert vom Qualitätszirkel Notfallmedizin der Landkreise Gießen, Marburg-Biedenkopf und Vogelsbergkreis. Die Veranstalter waren sehr zufrieden mit dem Verlauf und dem Feedback der Teilnehmer.

Landrätin Anita Schneider betonte die Bedeutung des Symposiums für den Austausch, die Vernetzung und die Fortbildung in der Notfallmedizin.

Am ersten Tag fanden im Gefahrenabwehrzentrum in Gießen neun praxisorientierte Workshops zu Themen wie präklinische Notfälle, Geburts- und pädiatrische Notfälle sowie invasive Techniken statt.

Am zweiten Tag im Kulturzentrum Buseck lag der Fokus auf einem „Blick über den Tellerrand“, mit Vorträgen und einer Podiumsdiskussion – moderiert von Prof. Dr. Helge Braun – zum Thema „Patienten quo vadis?“. Die Diskussions-

teilnehmer, darunter Hausärzte und Vertreter des Rettungsdienstes, machten deutlich, dass das System der Patientenversorgung unter Druck steht und Reformen notwendig sind.

Der dritte Block des Vortragstages widmete sich regionalen Projekten wie „Hebamme vor Ort“ und „Follow up – Schlaganfallkonzept 2.0“. Zudem wurde das „Gießener Medical Intervention Car“ vorgestellt, ein speziell ausgestattetes Rettungsmittel für komplexe Notfallsituationen.

Die Themen des Symposiums zeigten, dass es in der Notfallmedizin keinen Stillstand geben kann. Es hat sich zu einer wertvollen Weiterbildungsveranstaltung etabliert. Die Veranstalter bedankten sich



Training und Diskussion: Das Symposium zeichnet sich immer durch große Praxisorientierung aus. Dieses Mal standen unter anderem Bus-, LKW- und patientenorientierte Rettung sowie alternative Antriebe im Feuerwehr- und Rettungsdiensteinsatz im Fokus.

bei allen Beteiligten und freuen sich bereits auf das Symposium 2026.



📷 Die Teilnehmenden der Jahrestagung für Leiterinnen und Leiter der Personenauskunftsstellen (PAST) aus 2024 in Wetzlar. Die diesjährige Tagung wird ebenfalls im September in Wetzlar stattfinden.

■ Wetzlar/Hessen

Personenauskunftsstellen- Tagung: Rückblick und Ausblick

Die jährliche Tagung der Personenauskunftsstellen (PAST) ist der zentrale Termin für alle Leitungs- und Führungskräfte im Fachdienst Personenauskunft. Gemeinsam mit

den Fachverantwortlichen auf Landesebene werden neue fachliche Inhalte erörtert, technische Neuerungen vermittelt und weiterführende Fragen diskutiert.

Die nächste Tagung der PAST-Leitungen findet am 12. und 13. September 2025, wie auch bereits im vergangenen Jahr, erneut in Wetzlar statt. Hier ist der Anmeldelink:

<https://www.drk-hessen.de/seminare/katastrophenschutz/personenauskunft/tagung-der-past-leiterinnen-und-leiter.html>

Der für den März 2025 geplante Fachlehrgang musste leider aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. Der nächste

Fachlehrgang ist jedoch bereits geplant und findet an drei Terminen im November 2025 in Kassel statt: am Samstag, den 01.11.2025, so-

wie am Wochenende vom 15. bis 16.11.2025. Interessierte können sich bereits jetzt über die Webseite des Landesverbandes anmelden:

<https://www.drk-hessen.de/seminare/katastrophenschutz/personenauskunft/fachlehrgang-personenauskunft.html>

Rückblick PAST-Tagung 2024

Ebenfalls im September fand 2024 die Jahrestagung der Leiterinnen und Leiter der Personenauskunftsstellen (PAST) in Wetzlar statt. Diese zentrale Veranstaltung bot den Teilnehmenden aus 13 Kreisverbänden die Gelegenheit, sich über aktuelle

Entwicklungen und Neuerungen im Bereich der Personenauskunft auszutauschen. Neben den PAST-Leitungen nahmen auch DRK-Landesbereitschaftsleiter Jürgen Kraft und der zuständige Referent des DRK-Landesverbandes, Hagen Schmidt, an der Tagung teil.

Ein wichtiger Punkt der Veranstaltung war die Ernennung von Matthias Bansa (KV Hochtaunus) und Elmar Fuß (KV Offenbach) zu Stellvertretern der Fachbeauftragten Christiane Dreiling durch Jürgen Kraft. Zu den behandelten Themen gehörten die Nutzung des MIS und

des drkserver, aktuelle Mitteilungen der Landesbereitschaftsleitung, die künftige Ausbildung der Führungskräfte für die PAST sowie Änderungen im Konzept „Katastrophenschutz in Hessen“. Besonders hervorgehoben wurde die Änderung der Bezeichnung von „Kreisauskunftsbüro“ zu „Personenauskunftsstelle“ und die Reduzierung der Personalstärke auf sechs Einsatzkräfte pro Landkreis und kreisfreie Stadt seit dem 01.01.2024.

Amtliches Auskunftsbüro

Im Rahmen der Tagung 2024 fand auch die Unterrichtung der PAST-Leitungen über das Amtliche Auskunftsbüro (AAB) statt. Die Bundesrepublik Deutschland ist als Unterzeichnerstaat der Genfer Abkommen verpflichtet, bei Ausbruch

eines Konfliktes ein Amtliches Auskunftsbüro einzurichten. Die Bundesregierung hat diese Aufgabe auf das DRK übertragen. Die Aufgabe wird beim DRK von der Zentrale AAB Bund wahrgenommen, im Einsatzfall kann eine Unterstützung durch Einsatzkräfte der PAST erfolgen. Zu diesem Zweck werden die Leitungen der PAST künftig alle 2 Jahre geschult.

Ausbildung nach neuem Konzept

Nach der erfolgreichen Pilotierung der neuen Grundausbildung im November 2023 fand nun Anfang Oktober 2024 der erste Fachlehrgang Personenauskunft nach dem neuen Konzept statt. Neben der Vertiefung der Themen aus dem Grundlehrgang wird hier großer Wert auf Praxis gelegt. So wurden für die

Arbeit an einer Telefonhotline zunächst Strategien für den Umgang mit verschiedenen Anrufsituationen besprochen, dann übernahmen alle Teilnehmenden sowohl die Rolle von auskunftssuchenden Familienangehörigen als auch von Einsatzkräften an der Telefonhotline. Alle Teilnehmenden fanden dieses Rollenspiel hilfreich für die Vorbereitung auf einen eventuellen Einsatz an einer Hotline. Die Software XENIOS war ein weiterer Teil der Ausbildung. Als Abschluss der Ausbildung wurde eine komplette Personenauskunftsstelle über einen längeren Zeitraum betrieben. Die Erkenntnisse aus dem Pilotlehrgang werden nun in die kommenden Ausbildungen 2025 einfließen. Termine sind bereits buchbar.

C.D./GiP

Wiesbaden/Bonn/Hessen

DRK beim zweiten Forschungskongress des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Als geladene Gäste des BBK waren Jürgen Kraft – Landesbereitschaftsleiter im DRK-Hessen und Dr. Gerd Grimberger, Vertreter des DRK-Bundesverbandes (Pilot Hessen Antizipation) sowie Nabila Munz – stv. Abteilungsleiterin Rotkreuzdienste, Referatsleitung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V., beim zweiten Forschungskongress des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn.

Zu den inhaltlichen Hauptthemen des Kongresses Anfang Februar

gehörten Krisenmanagement (KRITIS), Logistik im Bevölkerungsschutz, Warnung und Krisenkommunikation, Zivilschutz und Brandschutzforschung, Gefahrenstoffe, Empirische Sozialforschung und Resilienz sowie Prävention im Hochwasserschutz.

Weitere Themen umfassten historische Studien, die Rolle von Spontanhelfenden und die Bedeutung des Selbstschutzes.



DRK-Landesbereitschaftsleiter Jürgen Kraft (li.) und Dr. Gerd Grimberger (Projekt Antizipation) beim Forschungskongress des BBK in Bonn.

BBK/GiP



📷 Möglichst praxisnah waren die Details inszeniert und stellten hohe Anforderungen an die Einsatzkräfte.

■ Merlau

DRK-Bereitschaften Mücke und Homberg stemmen anspruchsvolle Übung



📷 Spannender Übungseinsatz der Ehrenamtlichen aus den DRK-Bereitschaften Mücke und Homberg.

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der DRK-Bereitschaften Mücke und Homberg trafen sich im Februar zu einem gemeinsamen Bereitschaftsabend am DRK-Heim in Merlau. Unter der Leitung von Ulf Immo Bovensmann, stellver-

tretender Bereitschaftsleiter des DRK Mücke, führten sie eine realitätsnahe Einsatzübung zur Suche und Rettung vermisster Personen durch. Über 20 Helferinnen und Helfer nahmen an der Übung teil. Das DRK Mücke, unter der Führung von Marius Zimmer und Julia Myska, setzte den Einsatzleitwagen 1 (ELW 1) zur Koordination ein, unterstützt von einem Drohnenteam. Die DRK-Bereitschaft Homberg, geleitet von Jan Decher, brachte ein geländegängiges UTV, einen KTW und weitere Spezialfahrzeuge in den Einsatz.

Nach einer detaillierten Lageeinschätzung durchkämmten die Teams ihre Suchsektoren. Das DRK Homberg suchte mit UTV und KTW ein Gebiet rund um einen Teich ab, während das DRK Mücke eine Drohne mit Wärmebildkamera und

Suchscheinwerfer einsetzte. Nach etwa 30 Minuten wurde eine vermisste Person in einem schwer zugänglichen Abhang lokalisiert und versorgt. Parallel entdeckte die Drohne eine weitere vermisste Person in einem Waldstück, die ebenfalls gerettet und versorgt wurde.

Die geretteten Personen wurden nach dem ABCDE-Schema untersucht und ins Krankenhaus transportiert. Nach rund 115 Minuten wurde die Übung erfolgreich abgeschlossen. Beim gemeinsamen Imbiss im DRK-Heim Merlau reflektierten die Einsatzkräfte die Übung. Ulf Immo Bovensmann betonte die Bedeutung der neuen Technik und Ausstattung, während Marius Zimmer und Jan Decher die erfolgreiche Zusammenarbeit hervorhoben.

U.I.B./J. M./GiP



Das umfangreiche Audit für Rettungsdienst und Ausbildung im KV Gelnhausen-Schlüchtern konnte positiv und sehr zufriedenstellend abgeschlossen werden (v.li.): Rettungssanitäter Frank Wester (Leitung Ausbildung), Eugen Metzler (Leitung RD Disponent), Frau Dr. Euteneuer (QM-Prüferin), Karsten de Man (Leitung RD Technik), Fabian Gastine (Leitung RD) sowie weitere RettSan und NotSan-Kollegen.

■ Gelnhausen

Kontroll-Audit bestätigt die Einhaltung höchster Standards im Rettungsdienst

Mit Bestnote bestand der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbands Gelnhausen-Schlüchtern das Kontroll-Audit im Qualitätsmanagement. Die unabhängige Überprüfung der Standards nach DIN ISO 9001:2015 findet jährlich statt. Sie dient der kontinuierlichen Verbes-

serung des Qualitätsmanagements in allen Bereichen des Rettungsdienstes. Im aktuellen Kontroll-Audit ging es dieses Mal unter anderem um wichtige Kennzahlen wie Reparaturkosten, Krankheitsquoten und Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter. „Unser Ziel ist es, den

Rettungsdienst auf höchstem Niveau zu führen und somit die bestmögliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Dazu gehören gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter“, sagt Fabian Gastine, Leiter des Rettungsdienstes im KV.

J.H./GiP

■ Gelnhausen-Schlüchtern

Erster Kreisbeigeordneter Andreas Hofmann besucht DRK

Andreas Hofmann, 1. Kreisbeigeordneter des Main-Kinzig-Kreises, besuchte im Januar den DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern. Michael Kronberg, Vorstandsvorsitzender und Kreisgeschäftsführer des DRK, und Fabian Gastine, Mitglied des Vorstands und Rettungsdienstleiter, informierten Hofmann über das vielfältige Leistungsspektrum des DRK. „Jeder weiß, dass wir im Rettungsdienst, dem Krankentrans-

port und der Ambulanten Pflege tätig sind, unser Leistungsspektrum ist aber noch viel größer“, sagt Kronberg. Hofmann, der in seinem Dezernat vor allem die sozialen Themenfelder innehat, würdigte die zuverlässige und umfassende Arbeit des DRK als langjähriger Partner des Main-Kinzig-Kreises. „Verlässliche und funktionierende Strukturen wie das DRK sie unter anderem mit der Ambulante Pflege, dem Katastrophenschutz oder der



Beim Besuch der Rettungsdienstschule des DRK-Gelnhausen-Schlüchtern erhielt Andreas Hofmann – 1. Kreisbeigeordneter des Main-Kinzig-Kreises – Einblicke in die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter.

Sozialarbeit mit Geflüchteten bietet, sind essenziell“, sagt Hofmann.

J.H./GiP

■ Bensheim

Staatsministerin Stolz zu Gast beim DRK-Jahresempfang in der Bergstraße

📷 Von li. nach re.: DRK Kreisvorsitzender Arno Gutsche mit der Landtagsabgeordneten Birgit Heitland, der hessischen Gesundheitsministerin Diana Stolz und der DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel.



📷 Die DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel, die hessische Gesundheitsministerin Diana Stolz sowie die stellvertretende DRK-Kreisvorsitzende und Kreisleiterin der DRK Wohlfahrts- und Sozialarbeit Adelheid Schultheiß (vorne von rechts) mit DRK-Kreisgeschäftsführer Christian Keilmann und dem Projektverantwortlichen für das DRK Herzenswunsch-Mobil Stefan Wennmacher (hinten von rechts).

Rund 110 Gäste aus Politik, Rettungsdienst und Ehrenamt folgten der Einladung zum traditionellen Jahresempfang des DRK-Kreisverbandes Bergstraße. Nach einem lockeren Stehempfang nahmen die Gäste ihre Plätze vor der Bühne ein, um die Grußworte und die Festrede der hessischen Staatsministerin Diana Stolz zu hören. Stolz, die Ende 2023 die Schirmherrschaft für das DRK Herzenswunsch-Mobil übernommen hatte, führt dieses Ehrenamt auch nach ihrem Wechsel in die hessische Landesregierung im Januar 2024 engagiert weiter.

Zu den Ehrengästen zählten neben DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel auch DRK-Landesjustitiar Dr. Klaus Heuvels und dessen Stellvertreter Paul Weil sowie DRK-Landeschatzmeister Dr. Holger Grothe. Außerdem zu Gast waren der Betriebsratsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Klaus Hafner und der stellvertretende Vorsitzende des Bun-

desschiedsgerichtes, Dr. Reinmar Wolff. In ihren Grußworten appellierte Brigitte Wettengel an die anwesenden Politiker: „Ergreifen Sie jetzt die notwendigen Maßnahmen, dass wir als DRK auch in Zukunft der Bevölkerung helfen und sie schützen können.“ Alle zusammen müssten mehr für den Bevölkerungsschutz tun, so die DRK-Vizepräsidentin. „Sechzehn Millionen Menschen in Deutschland sollten in einem Ernstfall in Erster Hilfe geschult sein. Von diesen Zahlen sind wir aktuell noch meilenweit entfernt“, lautete eines ihrer Beispiele. DRK-Kreisvorsitzender Arno Gutsche wies darauf hin, dass das DRK als Auxiliar der Bundesrepublik Deutschland im humanitären Bereich ein wichtiger Teil des Staates sei und das Rote Kreuz und andere Hilfsorganisationen dementsprechend auch finanziell und materiell gut ausgestattet werden müssten.

Desweiteren skizzierte er die geplanten baulichen Veränderungen, darunter den Neubau einer Rettungswache in Biblis und die Erweiterung der Räumlichkeiten des Kreisverbandes in Heppenheim. In ihrer Festrede dankte Staatsministerin Diana Stolz den Aktiven des DRK für ihren unermüdlichen Einsatz und hob besonders die ehrenamtlichen Helfer hervor: „Tag für Tag – an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr – leisten Sie und Ihre Teams im Rettungsdienst einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit und Gesundheit der Menschen in unserer Region“, so die hessische Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege. Sie zeigte sich erfreut über neue Projekte wie den Aktivierenden Hausbesuch des DRK Bergstraße, der dazu beiträgt, Einsamkeit zu reduzieren.

reduzieren.

D.S./GiP



📷 Die Mitglieder der AG Wettbewerb, die sich um die Planung und Organisation des 63. DRK-Bundeswettbewerbs im September in Fulda kümmern.

■ Darmstadt

DRK-Landesverband Hessen und DRK-Kreisverband Fulda richten 63. Bundeswettbewerb der Bereitschaften aus

Der DRK-Landesverband Hessen wird gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Fulda in diesem Jahr Gastgeber des 63. Bundeswettbewerbs der Bereitschaften in der Barockstadt Fulda sein.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, um dieses bedeutende Ereignis zu einem unver-

”

Dieser bedeutende Wettbewerb bringt Mannschaften aller DRK-Landesverbände zusammen, die ihr Können unter Beweis stellen.

In verschiedenen Aufgaben aus den Bereitschaften werden die Teams ihr Können und ihre Einsatz-

gesslichen Erlebnis zu machen. Der Wettkampf findet vom 19. bis 21. September 2025 statt und wird Mannschaften aller DRK-Landesverbände aus ganz Deutschland zusammenbringen.

bereitschaft unter Beweis stellen. „Wir freuen uns sehr, Gastgeber dieses traditionellen Wettbewerbs zu sein und wünschen schon heute allen Mannschaften viel Erfolg und schöne Stunden in Fulda“, so die Veranstalter. „Wir laden alle herzlich ein, uns zu besuchen und natürlich auch zu unterstützen. Sprechen Sie uns dazu einfach an.“ Weitere Informationen und Anfragen können gerichtet werden an: ehrenamt@drk-fulda.de

C.E./GiP



Darmstadt

Bessere Akustik im DRK-Tageszentrum Darmstadt-Mitte

Die neueste DRK-Tagespflegeeinrichtung in Darmstadt ist nun dank der finanziellen Unterstützung der Share Value Stiftung mit einer optimalen Raumakustik ausgestattet.

Das DRK-Tageszentrum in Darmstadt-Mitte hat seine Raumakustik verbessert, um die Aufenthaltsqualität für die Besucher zu steigern. Große Räume können oft eine schlechte Akustik haben, was besonders für ältere Menschen und Menschen mit Hörgeräten stressig ist. Eine laute Geräuschkulisse kann bei Demenzkranken zu Überstimulation und Unruhe führen. Dank finanzieller Unterstüt-

zung der Share Value Stiftung wurden schallabsorbierende Deckenpaneele von Akustik-Arts installiert, die seit Februar für eine angenehmere Hörsituation sorgen.

In den DRK-Tageszentren werden täglich bis zu 15 Personen betreut. Das DRK Darmstadt betreut seit fast 20 Jahren Menschen mit Pflegebedarf und unterstützt deren Angehörige.

KV/GiP

Hünfeld

Feierliche Ehrung für herausragende Leistungen in Hünfeld

Im Rahmen der Kreisversammlung des DRK in Hünfeld freuten sich einige Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler am 12. März über verdiente Ehrungen. DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel gratulierte an vorderster Stelle. DRK-Präsident Benjamin Tschesnok lobte das Engagement von Dorothea Hohmann in seiner Laudatio und überreichte ihr die Verdienstmedaille. Sie hat sich sowohl während ihrer hauptamtlichen Zeit als auch danach stets für ehrenamtliche Arbeit engagiert, bei Veranstaltungen tatkräftig

unterstützt sowie Kulturfahrten organisiert und begleitet. Weiterhin unterstützt sie auch nach ihrer hauptamtlichen Tätigkeit bei Veranstaltungen des Katastrophenschutzes oder bei Blutspendeterminen. Ute Janzen und Cerstin Höfer konnten ihre Verdienstmedaille krankheitsbedingt nicht persönlich entgegennehmen. Außerdem wurde KatS-Helfer Benjamin Franke die Dankesurkunde für seinen Einsatz bei der Fußball-EM 2024 überreicht – stellvertretend für insgesamt 14 Einsatzkräfte.



Der Hünfelder DRK-Präsident Tschesnok (v.li.), Dorothea Hohmann, die für ihre Verdienste die Verdienstmedaille erhielt und DRK-Vizepräsidentin Brigitte Wettengel.

KatS-Helfer Uwe Jansky erhielt die Anerkennungsprämie des Katastrophenschutzes. An dieser Stelle gratulierten Rotkreuzbeauftragte Natascha Jansky und Kreisbereitschaftsleiter Andreas Müller.

GiP



Offene DRK-Gesundheitspraxis in Wiesbaden Nordenstadt (v. li.): Praxis-Standortleitung Martina Deitermann, Ortsvorsteher von Nordenstadt Dr. Gerhard Übersohn, Mejana Jacobs – Praxismanagement, DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller und Ergotherapeutin Christina Bergmann – DRK-Gesundheitspraxis.



Hier zeigt Ergotherapeutin Christina Bergmann die passenden Bewegungstipps für den Alltag.

■ Wiesbaden

Viele Interessierte am Tag der offenen Tür in der DRK-Gesundheitspraxis Am Hainpark

Am 22. März lud die DRK-Gesundheitspraxis Am Hainpark in Wiesbaden-Nordenstadt Interessierte ein, um die neuen Räumlichkeiten und das Praxis-Team kennenzulernen. Martina Deitermann, die Praxis-Standortleitung, begrüßte die zahlreichen Gäste herzlich und stellte

die vielfältigen Angebote in der Physiotherapie und Ergotherapie vor. Die Besucher konnten sich über ein kleines Mitmachprogramm freuen und einen Parcours zur Balance- und Feinmotorik sowie Bewegungstipps für den Büroalltag ausprobieren.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und bot den Gästen eine informative und unterhaltsame Möglichkeit, die Praxis und ihre Angebote näher kennenzulernen. Ab Ende März werden zudem Kursangebote zu RückenFit und Body Toning für Selbstzahler verfügbar sein. GiP

Wir nehmen Abschied von unserem Kameraden

Heinrich Hambrock

Heinrich Hambrock trat am 01.09.1960 in das DRK ein.

Viele Jahre hat er als Erste Hilfe Ausbilder und Sanitätsausbilder unseren Verein unterstützt.

Die Bereitschaften des Katastrophenschutzes hat er über 15 Jahre geführt und in diesem Bereich die Entwicklung unseres Kreisverbandes entscheidend mitgeprägt.

Durch seine kameradschaftliche Art war er ein Vorbild für uns.

Wir danken Heinrich Hambrock für den langjährigen Einsatz zum Wohle der Mitmenschen und sprechen seinen Angehörigen unser Mitgefühl aus.



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hersfeld-Rotenburg e.V.
Der Vorstand

■ Offenbach

Zertifizierungsfeier der 5. Generation von HeRoes



DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller sprach ein Grußwort bei der Zertifizierungsfeier der 5. Generation „HeRoes“ im DRK in Offenbach.



Der Kreisverbands-Vorsitzende Dr. Holger Grothe (am Mikrophon) überreichte die Zertifikate an die neu zertifizierten „HeRoes“.

Am 17. Dezember 2024 fand in der IHK Offenbach die Zertifizierungsfeier der 5. Generation von HeRoes statt. Es ist ein Präventionsprojekt des DRK-Kreisverbandes Offenbach e.V.. Nach über einem Jahr intensiver Ausbildung haben die Teilnehmer ihre Ausbildungsphase erfolgreich abgeschlossen und wurden offiziell als HeRoes zertifiziert.

In wöchentlichen Sitzungen setzten sich die HeRoes mit Themen wie kritische Männlichkeit, Feminismus, Patriarchat, Extremismus und genderbasierte Gewaltformen auseinander. Besonders im Fokus stand die Auseinandersetzung mit Gewalt im Namen der „Ehre“. Die jungen Männer sind nun bereit, als Multiplikatoren zu wirken und ihre gewonnenen Erkenntnisse in peer-to-peer-Workshops an Schulen weiterzugeben.

Die HeRoes engagieren sich für die Stärkung des Demokratieverständ-

nisses unter Jugendlichen und setzen sich für eine Gesellschaft ein, in der Gleichberechtigung und Freiheit oberste Priorität haben. Dieses Engagement wurde bei der Feier im Dezember gebührend gewürdigt und anerkannt.

Die Rednerinnen und Redner würdigten die neuen HeRoes bei der Feier im Dezember entsprechend und brachten ihnen ihre große Wertschätzung entgegen.

KV/GiP

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserem Kameraden

Hanno Helms

Hanno Helms trat am 01.12.1982 in die Bereitschaft Bad Hersfeld ein. Als Ausbilder für Erste Hilfe, für Betreuungsdienst und in diversen Funktionen im Katastrophenschutz hat er dem Kreisverband über sehr viele Jahre gedient. Vom DRK-Landesverband Hessen wurde ihm im Jahre 2006 das Leistungsabzeichen in Silber verliehen.

Aufgrund seiner weitreichenden Fachkompetenz, seiner Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft war er für viele Kameraden und Kameradinnen ein Vorbild.

Wir sind sehr dankbar für seinen langjährigen Einsatz und werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hersfeld-Rotenburg e.V.
Der Vorstand

■ Erbach

Erlebniscafé des Roten Kreuzes besteht seit einem Jahr

Das Erlebniscafé beim Roten Kreuz in Erbach ist ein Treffpunkt für Menschen, die sich zur sogenannten Generation Plus zählen. Das Lebensalter spielt dabei keine Rolle. Information, Aufklärung und Unterhaltung stehen im Vordergrund. Geöffnet hat das informative Erlebniscafé an ausgewählten Dienstagnachmittagen.

„Über einen Mangel an Gästen können wir uns nicht beklagen“, sagen Beate Hauck und Katrin Schröder, die die Veranstaltungen planen, moderieren und das Publikum mit kostenfreiem Kaffee und Kuchen versorgen. An die übliche Aufwärmrunde bei Speis und Trank schließen sich Vorträge an, die sich mit Bildung und Informationen befassen. Gerne wird auch Unter-



📺 Seit einem Jahr besteht nun das „Erlebniscafé“ des Roten Kreuzes in Erbach. Zu diesem Anlass war der Komödiant Michel Lang mit Drehorgel, Ziehharmonika und seinem Äffchen Bonsai eingeladen.

haltung ins Programm genommen. Dabei können die Gäste selbst Vorschläge machen und Themen einbringen. Die Idee hat sich bewährt, das Café besteht nun ein Jahr.

An den nächsten Terminen stehen Erste Hilfe, Lach-Yoga und Erfolgreiches Gedächtnistraining auf dem Plan.

M.L./GiP

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem lieben Kameraden

Dr. Matthias Lotz

Matthias Lotz trat bereits 1973 in die Jugendrotkreuz-Gemeinschaft des DRK in Bad Hersfeld ein. Viele Jahre hat er als Erste-Hilfe-Ausbilder und Sanitätsausbilder unseren Kreisverband unterstützt und die fachliche Ausbildung und Entwicklung von unseren Kameraden und Kameradinnen begleitet und gefördert.

Im Bereich des Katastrophenschutzes hat er als Zugführer, in diversen Einsatzstäben und als Fachberater mitgewirkt.

Seit 1995 war Dr. Lotz unser Kreisverbandsarzt und hat den Rettungsdienst und auch die Entwicklung des gesamten Kreisverbandes entscheidend mitgeprägt. Mit enormem Fachwissen war er Berater und Ansprechpartner fachübergreifend in nahezu allen Angelegenheiten, insbesondere auch als Mitglied des geschäftsführenden Vorstands. Durch seine kompetente, leidenschaftliche, kameradschaftliche und vermittelnde Art war er ein Vorbild für uns.

Dr. Matthias Lotz hat sich in hohem Maße für das Deutsche Rote Kreuz eingebracht. Wir sind ihm von Herzen dankbar für seinen engagierten Einsatz zum Wohle der Mitmenschen und sprechen seinen Angehörigen unser Mitgefühl aus.



**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hersfeld-Rotenburg e.V.
Der Vorstand**

■ Hessen/Portugal

Katastrophenschutz macht nicht an Grenzen halt



In der Rolle als DRK-Delegierter nahm Christof Hoffmann aus dem DRK-KV Gelnhausen-Schlüchtern Ende 2024 an einer Katastrophenschutzübung des Netzwerkes European Union Civil Protection Mechanism (EUCPM) in Portugal teil.

Ende 2024 nahm Christof Hoffmann als DRK-Delegierter im Rahmen eines eigenständigen Ausbildungsprogramms der EU an einer Katastrophenschutzübung in Portugal teil. Das DRK engagiert sich seit langem in der Auslandshilfe, sowohl bei akuten Katastrophen als auch bei langfristigen Projekten. Ein wichtiger Partner dabei sind die EU und die UN.

Christof Hoffmann konnte bereits in einigen Rollen für das DRK Einsatzerfahrung im In- und Ausland sammeln. Aktuell ist er Präsident im DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern. Die EU hat 2001 den European Union Civil Protection Mechanism (EUCPM) eingerichtet, um Mitglieds- und Partnerstaaten bei Katastrophen schnell und umfassend zu unterstützen. Länder können spezialisierte Einheiten (Modules) registrieren und zertifizieren lassen, die dann international eingesetzt werden. Ein EU-Unterstützungsteam (European Union Civil Protection Team, EUCPT) hilft vor Ort bei der Koordination und bietet weitere Hilfen an. 2024 hatte das UCPM 59 Einsätze mit verschiedenen Modulen und 113 Experten als EUCPT.

Entsendung von Rotkreuzpersonal möglich

Das EUCPM ist ein zwischenstaatlicher Mechanismus“, bei dem nationale Rotkreuzgesellschaften im Rahmen ihrer Auxiliarität Personal an ihre jeweiligen Nationalstaaten delegieren können. Um Unabhängigkeit und Neutralität zu wahren, erfolgen dann Einsätze getrennt von den Aktivitäten der RKRH-Bewegung als Einsatzkräfte der Bundesrepublik Deutschland. Erwartungsgemäß halten sich die Einsatzkräfte in ihrer Arbeit an die Grundsätze.

Die EU verlangt spezielle Ausbildungen für die Arbeit in diesem Netzwerk. Christof Hoffmann hat dafür bereits mehrere Kurse absolviert, darunter Einführung in das EUCPM, Operatives Management, Sicherheitsmanagement und Personalmanagement. Ende 2024 absolvierte er in Portugal die Planübung. Die nächste Stufe ist die noch ausstehende Feldübung, die dann zur Einsatzfähigkeit führt. Schon vor über zehn Jahren war Hoffmann 2013 für die EU in einem Pilotprojekt im Kosovo und half dem Kosovarischen Roten Kreuz bei einer Übung. Ein weiterer Einsatz war die Ebola-Hilfe in Monrovia 2014/2015. 2018 wurde der Kontakt über eine Empfehlung zum EUCPM geknüpft.

Die Arbeit im EUCPT ähnelt der im DRK-Einsatzstab, jedoch findet sie vor Ort im Schadensgebiet statt. Die Einsatzkräfte haben keine Führungsgewalt, sondern unterstützen die Koordination und bieten ihre Erfahrungen an. Die besondere Herausforderung an solchen Trainings und Einsätzen ist das Sammeln von Erfahrung in einem internationalen Umfeld, verbunden mit sprachlichen und kulturellen Herausforderungen.

C.H./GiP